

Erfahrungsbericht Erasmus in Madrid WiSe 2016/17:

Madrid ist eine wunderschöne, diverse, große Stadt, reich an Kultur mit einem außergewöhnlichen Nachtleben. Ich hatte das Glück dort mein Auslandssemester zu verbringen, wo meine spanischen Wurzeln leben und wo das Wetter im Gegensatz zu Norddeutschland überwiegend sonnig ist. Meine Reise begann im September 2016 als ich mit meinen sieben Sachen in den Flieger stieg und am Flughafen Barajas in Madrid ankam. Es war noch gefühlt Hochsommer dort und ich habe mich ein bisschen wie im Urlaub gefühlt.

Meine Wohnungssuche gestaltete sich sehr unkompliziert, da ich in einer Wohnung meiner Familie wohnen konnte. Von anderen Erasmus-Studenten habe ich jedoch erfahren, dass man für die Suche eines angemessenen Zimmers etwas Geduld mitbringen sollte, sowie auch ein wenig Glück haben muss. Am besten informiert man sich bereits vor der Anreise über den Wohnungsmarkt und vereinbart Besichtigungstermine. Dafür eignet sich auch immer ganz gut Facebook um auf eventuelle Angebote zu stoßen. Über FB habe ich anfangs auch über die ersten Veranstaltungen der Erasmus Organisation ESN erfahren, bei denen ich sofort andere Erasmus-Studenten kennengelernt habe, mit denen man schnell ins Gespräch kam. Ich habe bei dem Tutorprogramm von ESN teilgenommen bei dem immer fünf Studenten ein Tutor zugewiesen wurde, der uns die Stadt das Uni-Leben und vieles mehr zeigen sollte. Leider habe ich meine Tutorin anfangs gar nicht kennengelernt. Was aber nicht weiter schlimm war denn durch und mit den anderen Austauschstudenten entdeckt man Madrid genau so gut.

Ich bin eine Woche vor Unibeginn dort angekommen und konnte mich daher vorher ein wenig einleben. An dem von Erasmus Angebotenen vierwöchigen Spanischkurs habe ich nicht teilgenommen, da mein Spanisch zur Verständigung bereits ausreicht. Dies ist aber trotzdem eine gute Möglichkeit seine Spanisch Kenntnisse aufzufrischen oder ganz neu in diese schöne Sprache einzutauchen, wenn man ohne Vorkenntnisse dort hinkommt. Einen Sprachnachweis braucht man nicht um in Madrid zu studieren. Zumindest an der Universidad Complutense de Madrid (UCM), an der ich eingeschrieben war. Das ist die größte Uni in Madrid an die auch die meisten Erasmus-Studenten gehen. Ich war dort an der Fakultät für Psychologie, die etwas außerhalb der Stadt liegt in Porcuero. Jedoch fährt dort alle 5-10min ein Bus hin, der direkt vor dem Campus hält und auch nur 20min braucht.

Zwar hatte ich mir vorher schon einmal das Kursangebot angeguckt, jedoch musste ich mich an der Uni Vorort dann erst einmal zurechtfinden, was aufgrund der Größe gar nicht so leicht war. Glücklicherweise hatten wir fast zwei Wochen Zeit uns die verschiedenen Kurse anzugucken und uns dann entscheiden ob wir die jeweiligen Kurse belegen wollten oder nicht. Das war auch sehr hilfreich, da es meiner Meinung nach stark von der Professorin oder dem Professor abhing. Einige konnte ich sehr gut verstehen, andere sprachen so schnell, dass ich kaum mitkam. Es werden aus immer Kurse auf Englisch angeboten, zu denen aber nicht jeder Erasmus-Student Zugang hat. Das kommt immer auf die Partneruni und deren Vertrag mit der UCM an.

Nachdem ich alle meine Kurse gewählt habe, kamen auch schon die ersten Feiertage, die sich wunderbar dafür eigneten die Umgebung von Madrid und andere Städte in Spanien kennen zu lernen.

Auch wenn ESN sehr viele Fahrten anbieten, muss man selbst für sich entscheiden ob man Lust hat auf Partyausflüge, welche diese hauptsächlich waren. Ich bin am Anfang mit ESN nach Zaragoza gefahren, was mir persönlich eindeutig zu stressig war - mit zu vielen Mensch. Man lernt natürlich auch wieder einige Leute kennen, jedoch habe ich meine weiteren Ausflüge daraufhin immer privat organisiert. Dann haben wir uns zu zweit oder zu sechst zusammengetan, überlegt was man sich angucken kann und wo man am besten unterkommen kann. Das hat auch etwas Organisation beanspruch aber im Endeffekt habe ich die Erfahrung gemacht, dass man frei entscheiden konnte wo man hinmöchte und wie lange man an einem Ort bleiben wollte.

So habe ich viele wunderschöne Ecken Spaniens kennengelernt. Zum Beispiel sind wir mit einem Mietwagen (zu fünft gar nicht teuer) nach Sevilla gefahren, haben dort über Airbnb eine perfekte Unterkunft gefunden und konnten dann noch weiter an die Küste nach Cádiz fahren. Die Strände dort und Umgebung sind ein Traum (auch zum surfen) und man braucht gerade mal 6 Stunden mit dem Auto von Madrid aus. Blablacar habe ich auch gerne genutzt um irgendwo hinzukommen. Dort gibt es unzählige günstige Angebote in beliebte Städte wie Salamanca, Valencia oder Barcelona.

Insgesamt kann ich sagen, dass ich eine wunderbare Mischung aus Madrider-Studentenleben und Reisen hatte. Am Ende hatte ich noch einige Klausuren (Multiple choice) die bei etwas lernen gar nicht mehr so schwer sind - auch wenn sie auf spanisch sind.

Wie das so ist, wenn man eine gute Zeit hat, sind die vier Monate die ich in Madrid verbracht habe wie im Flug vergangen. Bei dieser einmaligen Erfahrung habe ich viel internationale Freunde gefunden mit denen ich in Kontakt bleiben möchte. Aber ich habe auch über mich selbst ganz neue Dinge gelernt. Zum Beispiel, dass man, wenn etwas nicht so läuft wie man es gerne hätte, nicht aufgeben soll, sondern an eventuellen Missgeschicken wachen sollte. So bekommt man ein Erlebnis, was man nie wieder vergisst.